



Dortmund, 05.01.2025

Schulleiterbrief zum Jahreswechsel 2024/2025

Sehr geehrte Eltern und Erziehungsberechtigte,
liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir hoffen, dass Sie und Ihr gut in das neue Kalenderjahr 2025 gekommen seid und erholsame Feier- und Ferientage verlebt habt. Dieses meint natürlich zuerst den Erholungsaspekt, denn sicherlich hat auch bei Ihnen und Euch die mit vielen Terminen durchsetzte Vorweihnachtszeit vereinzelt Spuren hinterlassen. Fast noch wichtiger ist aber der Gesundheitsaspekt, der jeden Einzelnen, aber auch Familien- und Freundeskreise betrifft. Leider hatten auch wir selbst unmittelbar vor Beginn der Weihnachtsferien hier Probleme, die nur langsam in den Hintergrund verschwinden. Erstmals im längst laufenden Schuljahr 2024/2025 ist es wieder an der Zeit, einen offiziellen Mitteilungsbrief an alle Beteiligten der großen Schulgemeinde zu schicken. Die Gründe liegen einerseits in den Ereignissen der jüngsten Vergangenheit, andererseits in den unsere Schule betreffenden Veränderungen im Kalenderjahr 2025 und sogar dem Zeitraum danach. Aber der Reihe nach ...

Der Schuljahresbeginn lief einigermaßen reibungslos, obwohl wir in der schulischen Verwaltung einen gewichtigen personellen Abgang verzeichnen mussten: Herr OStR Christoph Schuck ist nunmehr Stellvertretender Schulleiter am Helmholtz-Gymnasium und neben seiner fachlichen Expertise in Physik und Mathematik sind Lücken bei der Stundenplanentwicklung, in der Organisation der Erprobungsstufe und bei der individuellen Förderung, speziell bei der Begabtenförderung, sofort offenbar geworden. Den Stundenplan „baut“ nunmehr Herr Raabe, in der Erprobungsstufe ist Herr Schlücking mit eingestiegen und die Begabtenförderung liegt weiterhin in den Händen von Herrn Neuhaus, der seinerseits auch noch Frau StDin Villwock in der Mittelstufenkoordination unterstützt.

Neu im Kollegium sind seit den Sommerferien Frau OStRin Nerim Durdubas (Geschichte/Sozialwissenschaften), Frau StRin Nicole Groß-Fryszacki (Französisch/Englisch) und Frau StRin Nicole Wachenberg (Spanisch/Evangelische Religion). Zum 01.11.2024 sind dann Herr StR Balko Praeffke (Mathematik/Physik) und befristet Herr Adrian Otte (Mathematik/Chemie) dazu gekommen, so dass die Personalausstattung der Schule in den amtlichen Berechnungen knapp unter 100% liegt. Der Unterricht wird also in allen Jahrgangsstufen und Fächern gemäß Stundentafel ungekürzt unterrichtet.

Im leistungssportlichen Bereich gab es erneut Erfolge zu verzeichnen, denn die gemischte Schulmannschaft in der Leichtathletik holte beim Bundesfinale von „Jugend trainiert für Olympia“ in Berlin völlig überraschend die bronzene Medaille in der Altersklasse Wk-III. Erfolgreich waren auch die Schwimmerinnen und Schwimmer, die erstmalig mit zwei Mannschaften – je einmal die Mädchen und die Jungen – in der Hauptstadt vertreten waren. Sie landeten auf Platz 6 und 7 der nationalen Schulwettkämpfe.

Weitaus weniger erfreulich verlief die Phase nach den Herbstferien, was den Schulfrieden angeht. So sind die verschiedenen im Gebäude befindlichen Jungen-Toiletten mehrfach durch Vandalismus zerstört worden, so dass die WCs aus Sicherheitsgründen gesperrt werden mussten. Die Suche nach dem/den Täter/n blieb trotz intensiver Bemühungen und polizeilicher Unterstützung bislang erfolglos. Die Einschränkungen haben aber wegen der noch ausstehenden Reparaturarbeiten weiterhin Bestand. Da die wenigen noch zur Verfügung stehenden Toiletten immer wieder auch stark verschmutzt werden, gibt es jetzt neue Schließungsregeln.

Ebenfalls unerfreulich, aber völlig anders begründet ist die Personalsituation im Schulsekretariat seit den Herbstferien. Längerfristige Krankheiten haben dazu geführt, dass das Sekretariat wegen fehlendem Personal geschlossen war. Frau Benholz hat eine Teilzeitstelle und kann nicht einfach freie Zeitkontingente abdecken. Auch die Beantragung von personellem Ersatz gestaltete sich in der Vorweihnachtszeit schwierig, denn die Anzahl der sogenannten „Springer*innen“ ist angesichts der Ausfallzahlen viel zu gering. Im neuen Kalenderjahr 2025 wird sich der Trend des geschlossenen Sekretariats voraussichtlich erst einmal fortsetzen, so dass die telefonische Erreichbarkeit eingeschränkt ist und beim Schriftverkehr Verzögerungen eintreten werden. Bitte kalkulieren Sie dies bei Anfragen, auch per Mail, mit ein.

Eine besondere Gefahrensituation stellte am Montag, den 25.11.2024, eine bei einigen Lehrkräften auf der Schulmailadresse eingegangene Bombendrohung dar. Da wir in der Schulleitung trotz mehrfacher Nachfrage bei der Dortmunder Polizei keine offizielle Gefahrenbewertung erhielten, haben wir uns entschieden, dass Schulgebäude übungsweise zu räumen. Die Polizei war nicht vor Ort, um uns zu unterstützen und auch der bei den Ordnungshütern angemeldete Gang zum Phönixplatz mit ca. 1100 Personen wurde nicht von der lokalen Polizei begleitet. Leider gestaltete sich auch die Kommunikation mit der Polizei als nicht besonders einfach, da lediglich eindimensional. Im Nachgang wurde jedenfalls deutlich, dass bundesweit einzelne Schulen angeschrieben wurden und folglich davon auszugehen war, dass die unmittelbare Gefahr für uns Schüler*innen und Lehrkräfte sehr gering war. Die Verfasser der Drohmails in arabischer und deutscher Sprache wurden offenbar nicht gefasst.

Arg stagnierend stellen sich die Projekte in der Zusammenarbeit mit dem Schulträger dar. Der Umbau der Mensa verläuft nach verheißungsvollem Start vier Wochen vor den Sommerferien 2024 nun doch unerwartet schleppend. Zuerst wurde eine Wasserleitung wegen fehlender Gebäudepläne angebohrt, dann führte ein undichtes, innenliegendes Regenfallrohr zu Verzögerungen und aktuell müssen einzelne Gewerke ihre Arbeit zurück- und umbauen, damit umbestelltes Küchenmobiliar geliefert und eingebaut werden kann. Hierauf wartet der vertraglich neu bestimmte Caterer, der auch den Schulkiosk übernehmen wird. Leider sind die Übergabemodalitäten des Kioskmobiliars im Zuge des Betreiberwechsels durch das Schulverwaltungsamt für uns nicht eindeutig und final geklärt. Folglich müssen alle Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte davon ausgehen, dass sie zu Jahresbeginn 2025 vor einem verschlossenen Schulkiosk stehen. Die kurzfristige Perspektive ist in diesem Bereich also enttäuschend, mittelfristig sind wir aber sehr froh darüber, dass das Goethe-Gymnasium schon bald über eine neue, größere Mensa und einem engagierten Caterer verfügen wird.

Völlig unbefriedigend sind aus Sicht der Schulleitung die richtungsweisenden Entscheidungen der städtischen Verwaltungsspitze und ggf. des Stadtrates zur beschlossenen Zügigkeitserhöhung und des zusätzlichen Raumbedarfes wegen der Umstellung auf G9 bearbeitet. Seit nunmehr eineinhalb Jahren wird hinter vorgehaltener Hand eine Lösung geprüft, ohne dass einerseits die Entscheidung als Planungsziel veröffentlicht wird, andererseits das bereits jetzt bestehende große Raumproblem wegen fehlender Klassen- und Fachräume aktiv angegangen wird. Immer wieder sind Überlegungen für das Goethe-Gymnasium mit anderen Projekten verknüpft, geplant, umgeplant und verworfen worden, so dass man nunmehr davon ausgehen muss, dass mindestens noch unsere nächste Schülergeneration hier schlechte Lehr- und Lernbedingungen vorfinden wird.

Am 13.12.2024 ist zumindest etwas Bewegung in die Angelegenheit gekommen, indem Dortmunds Schuldezernentin auf einen mehrseitigen Brief von uns reagiert hat und zumindest die Problemlage anerkannt hat. Im Schreiben von Frau Nienaber-Willaredt steht, dass die Konrad-von-der-Mark-Schule in ein ehemaliges Schulgebäude an der Sckellstraße ziehen soll, für welches aber erst die erneute Nutzung als Schule geplant und genehmigt werden muss, ehe der Umbau stattfindet. Erst nach dem Umzug der Hauptschule beginnt dann die ebenfalls mehrfach verschobene Sanierung und der Umbau des Nachbargebäudes, sodass unser Einzug dort erst Mitte der 2030er Jahre erfolgen kann.

Über die Entwicklungen werden wir Sie und Euch demnächst über die Schulhomepage informieren, auf der es dann eine neue Rubrik mit Unterkategorien zur erhöhten Transparenz geben wird.

Eine „offene Flanke“ ist weiterhin noch das Thema der Lernplattform. Wir haben mittlerweile alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 bis Q1 in der Nutzung von Logineo-LMS geschult. Da wir Lehrkräfte aber im Tagesgeschäft die aus unserer Sicht wesentlich komfortablere und umfangreichere Variante von „Google Workspace“ zumindest noch mit dem Q2-Jahrgang nutzen dürfen, ist die Diskrepanz der beiden Systeme vielfach gegenwärtig. Hier sind die sieben Dortmunder Gymnasien, die Google Workspace weiterhin nutzen wollen in Gesprächen mit der Schulverwaltung und Datenschützern, welche aber leider nur langsam belastbare Ergebnisse produzieren.

So ähnlich sieht es auch beim Übergang und der Nutzung der Funktionsräume in der Sporthalle Hörde I aus, wo 16 Monate nach Eröffnung der Sportstätte noch Genehmigungen und Ausstattungselemente fehlen. Zum Teil ist hier an den Bedarfen und Nutzungsvorgaben vorbei gebaut und eingerichtet worden. Die Beschaffung der Einzelgeräte ist mühselig, da es viele Mitsprechende gibt. Aber auch hier wird es sicherlich unmittelbar zu Jahresbeginn sichtbare Fortschritte geben und es ist davon auszugehen, dass der neue Kraftraum in der Halle Hörde I eine weitere gute Trainingsstätte insbesondere für unsere Leistungssportler*innen sein wird.

Mit einem positiven Gesamtergebnis wollen wir die hier vorgelegte Mitteilungsliste aus der zweiten Jahreshälfte 2024 schließen: Die Ergebnisse der Unterrichtsstatistik (UntStat) für das Schuljahr 2023/2024 sind vom Schulministerium im Dezember 2024 veröffentlicht worden. Hier schneidet das Goethe-Gymnasium erfreulich gut ab, denn bei der wichtigen Kenngröße „gemäß Stundenplan erteilter Unterricht“ liegen wir in der Sekundarstufe I mit 82,0% klar über dem Landesdurchschnitt der Gymnasien mit 79,4%. In der Sekundarstufe-II ist das Plus sogar noch größer, denn hier hat unsere Schule den Wert 82,7% gegenüber 79,7% im Landesmittel. Auch bei der wichtigen Kategorie „ersatzloser Ausfall“ überzeugen unsere Werte, denn in der Sek-I stehen 3,3% (Schule) gegenüber 5,2% (Land). Hingegen sind wir in der Oberstufe mit 4,5% schlechter als die anderen Gymnasien (2,8%), die in dieser Altersklasse offenbar mehr Unterrichtsinhalte in die Kategorie „Eigenverantwortliches Arbeiten“ eingebunden haben. Diesen Aspekt werden wir schulintern aufarbeiten. Um eine inhaltlich Nachvollziehbarkeit herzustellen, ist noch wichtig anzugeben, dass in der Sek-I im SJ 23/24 durchschnittlich 975 Stunden pro Woche am Goethe-Gymnasium unterrichtet wurden und in der Sek-II 512 Stunden. Die Personalausstattung der Schule lag im Erhebungszeitraum bei ziemlich genau 100%.

Insgesamt ist also jede Menge in den letzten Wochen des alten Jahres passiert. Jetzt stehen wir aber unmittelbar vor dem Neustart nach den Weihnachtsferien 2024. Für die Schülerinnen und Schüler heißt es jetzt nochmals schulisch Gas zu geben und noch fehlende Leistungsnachweise aller Art zu erbringen. Wir wünschen Ihnen und Euch also neben der hoffentlich beständigen Gesundheit, dass Sie motiviert und erfolgreich in das Jahr 2025 starten.



Schulleiter



stellvertretender Schulleiter